

Länderübergreifendes Strategieforum FrankfurtRheinMain

Protokoll

11. Sitzung am Donnerstag, 15. Januar 2026

TOP 1 - Begrüßung durch den Vorsitzenden des Länderübergreifenden Strategieforums, Herrn Staatssekretär Benedikt Kuhn

Herr Staatssekretär Kuhn begrüßt die Anwesenden zur 11. Sitzung des Länderübergreifenden Strategieforums.

Eingangs bedankt sich Herr Staatssekretär Kuhn für das Schreiben der Kammerinitiative „perform“ vom 19.12.2025 und teilt mit, sich im Rahmen dieser Sitzung über Frequenz und Themen für zukünftige Sitzungen auszutauschen.

Herr Staatssekretär Kuhn geht hiernach auf zahlreiche aktuelle Themen ein, die für Hessen, den Bund sowie die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main besonders von Bedeutung sind bzw. werden können. Dazu zählen vor allem die Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt und der Luftverkehrswirtschaft. In diesem Zusammenhang verweist Herr Kuhn auf erfolgreiche gemeinsame Aktivitäten der Länder im Bundesrat bzw. auf Ebene der Ministerpräsidenten von Bayern und Hessen. Er berichtet von den zwei Sitzungen „Runder Tisch Sicherheits- und Verteidigungsindustrie in Hessen“ in 2025 auf Einladung von Herrn MP Rhein und von den Entwicklungen in Biblis im Zusammenhang mit dem wichtigen Thema der Kernfusion.

Herr Staatssekretär nennt auf Bundesebene die Investitions- und Beschleunigungsoffensive als einen zukunftsrelevanten Schwerpunkt. Er betont weiter, dass die föderale Modernisierungsagenda, auf die sich Bund und Länder im Juni 2025 geeinigt hätten, bereits zahlreiche wichtige Ergebnisse erbracht habe – viele der dort genannten Vorschläge wurden auch in den Fachgruppen „Planungsbeschleunigung“ sowie „Gründerregion“ des Länderübergreifenden Strategieforums erarbeitet.

Weitere Themen sind die erfolgreiche Bewerbung der Region Frankfurt/Rhein-Main zum World Design Capital 2026 (WDC 26), für die sich das Strategieforum ebenfalls stark gemacht hatte. Die Eröffnung des Terminal 3 am Frankfurter Flughafen sei von

zentraler Bedeutung für die Mobilität und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der gesamten Region. Er spricht die geplante Investorenkonferenz des Landes Hessen an, die dazu dienen soll, mehr privates Kapital in die Region zu holen. Er betont, dass sich hierfür auch regionale Projekte aus der Metropolregion qualifizieren können.

Herr Staatssekretär erwähnt ferner die in Hessen derzeit in Erarbeitung befindliche Start-up-Strategie, die mit dem Ziel ausgerichtet ist, das Gründungs-Ökosystem über die Ländergrenzen weiterzuentwickeln. Als Themen von großem Interesse für alle vier Länder nennt Herr Staatssekretär ferner Sicherheit, Resilienz sowie Souveränität und kündigt an, dies noch einmal unter TOP 5 zu vertiefen.

Herr Präsident Caspar bittet um die Wiederaufnahme des halbjährlichen Turnus der Sitzungen des Strategieforums (siehe TOP 5).

TOP 2 - Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 13. November 2024

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 13. November 2024 wird einstimmig und ohne Änderungen genehmigt. Das Protokoll wird in Kürze auf der Website des Strategieforums (<https://strategieforum-frankfurtrheinmain.de/>) veröffentlicht.

TOP 3 - „Länderübergreifendes Mobilitätskonzept“ –

Bericht der Bietergemeinschaft Ramboll Deutschland GmbH, Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik (IML) und Trafficon

Präsentation Herr Dipl. - Ing. Jens Vogel, Senior Consultant der Ramboll Deutschland GmbH

Austausch zum weiteren Vorgehen

Herr Staatssekretär Kuhn begrüßt das Projektkonsortium, bestehend aus der Ramboll Deutschland GmbH, dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML) sowie Okari GmbH (ehemals Trafficon), vertreten durch Herrn Vogel.

Herr Vogel präsentiert die erarbeiteten Kernergebnisse und fünf Maßnahmen zur Umsetzung des länderübergreifenden Mobilitätskonzepts.

Herr Vogel schließt seine Ausführungen mit dem Hinweis, dass die vier Länder nun schnell in die Umsetzung kommen müssten, um das Momentum nicht zu verlieren. Zu einer späteren zielgerichteten und wirkungsvollen Umsetzung der Maßnahmen spricht

sich Herr Vogel für die Einrichtung einer länderübergreifenden Geschäftsstelle zur Förderung der Mobilität in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main aus, da dies nach seiner fachlichen Überzeugung keines der vier Länder alleine bewerkstelligen könne.

Herr Staatssekretär bedankt sich für die bisherige Arbeit und spricht in diesem Zusammenhang die noch ausstehende Abstimmung mit der Steuerungsgruppe¹ zum länderübergreifenden Mobilitätskonzept sowie mit der Fachgruppe „Mobilität“ des Strategieforums an.

Herr Landrat Krebs, Leiter der Fachgruppe „Mobilität“, greift die Frage der möglichen Umsetzung auf, für die es einer Struktur bedarf sowie finanzieller und personeller Ressourcen. Er geht in diesem Zusammenhang auf die Frage der Kostenbeteiligung der vier Länder sowie ggf. weiterer Mitglieder des Strategieforums bei der Umsetzung des Mobilitätskonzeptes ein. Herr Landrat betont, wie wichtig die Einbeziehung der relevanten Akteure in der Region sei. Im Zusammenhang mit einer möglichen länderübergreifenden Geschäftsstelle zur Förderung der Mobilität in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main nennt er die ivm GmbH als die aus seiner Sicht fachlich geeignete Partnerin. Eine reine Verkehrsgesellschaft wie z.B. der RMV könne diese Funktion aus seiner Sicht nicht erfüllen, da sie thematisch eine andere Ausrichtung hat (hier: ÖPNV).

Herr Präsident Caspar schließt sich diesen Ausführungen an und betont, dass eine gemeinsame Finanzierung für eine kompetente Struktur einer Geschäftsstelle aus der Region kommen müsse. Zusätzlich thematisiert Herr Präsident die Rolle der Kommunen im Bereich der Verkehrsinfrastruktur. Durch die Notwendigkeit, sich primär am Bürgerwillen auszurichten, könnten Bürgermeister, Oberbürgermeister und Landräte in den Kommunen viel weniger neutral agieren als die Wirtschaftskammern, die sich lediglich an den Bedarfen ihrer Unternehmen im Kammerbezirk ausrichteten.

¹ Gebildet zur fachlichen Begleitung und organisatorischen Unterstützung des Konsortiums, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern aus den vier Staatskanzleien, den vier Verkehrsministerien, der ivm GmbH und dem Vorsitzenden der Fachgruppe „Mobilität“ des Länderübergreifenden Strategieforums bzw. dessen Vertreterin / Vertreter.

Herr Stadtrat Siefert merkt an, dass das Thema P+R seit langer Zeit diskutiert werde und die Stadt Frankfurt daher bereits eigene Strukturen entwickelt habe. Zudem spricht er ein zentrales Problem bei P+R-Infrastrukturen am Beispiel von P+R-Angeboten am Hanauer Bahnhof an: Dieser würde nach seiner Einschätzung primär von Reisenden genutzt und weniger von der Hanauer Bevölkerung. Insofern hätten die Politiker den Ärger mit der Bevölkerung, eventuelle Baumaßnahmen und die Kosten vor Ort, nicht aber zugleich auch den Nutzen. Er unterstützt die Idee einer gemeinsamen Geschäftsstelle für die Umsetzung der Maßnahmen und Vorschläge aus dem Mobilitätskonzept.

Herr Staatssekretär Kuhn dankt für die Rückmeldungen und spricht sich dafür aus, an bestehenden Strukturen anzusetzen und diese weiterzuentwickeln. Gleichzeitig thematisiert er die Frage nach der Priorisierung der Umsetzungsschritte und spricht das Thema „Ownership“ an. Er bittet hierzu ausdrücklich Frau Geschäftsführerin Mühlhans nach ihrer Einschätzung zu einer möglichen Rolle der ivm GmbH.

Frau Geschäftsführerin Mühlhans begrüßt die Idee einer Angliederung einer möglichen Geschäftsstelle bei der ivm GmbH und erläutert kurz mögliche Lösungen. Die ivm GmbH verfüge aufgrund ihrer bereits heute länderübergreifenden Tätigkeit und vor dem Hintergrund ihrer aktuellen Aufgaben grundsätzlich über die Fähigkeiten, das Know-how und das Personal, die für den Betrieb einer solchen Geschäftsstelle erforderlich wären.

Herr Staatssekretär Kuhn regt an, dass die Geschäftsstelle des Strategieforums in der Hessischen Staatskanzlei in einem ersten Schritt gemeinsam mit dem Hessischen Verkehrsministerium konkrete Vorschläge zur Einrichtung einer solchen Geschäftsstelle entwickeln soll. Darauf aufbauend soll die Steuerungsgruppe involviert werden. Der gesamte Prozess werde durch ihn moderiert werden. Die Ergebnisse sollen in der nächsten Sitzung vorgestellt werden.

Herr Präsident Jöst bittet um die Übersendung des gesamten Mobilitätskonzeptes, um eine umfassende Bewertung des Konzeptes aus Sicht der IHK sicherzustellen und um mögliches Feedback zu dem Konzept zu geben.

Herr Staatssekretär Kuhn bittet Herrn Vogel, in spätestens 3 Wochen eine finale Fassung des Mobilitätskonzeptes zu übersenden, was dieser zusagt. Mögliche Ergänzungs- und Änderungswünsche an dem Mobilitätskonzept sollen mit einer angemessenen Frist der Geschäftsstelle des Strategieforums übermittelt werden. Zuvor sind allerdings die Steuerungsgruppe und die Fachgruppe „Mobilität“ noch einmal mit dem fertiggestellten Mobilitätskonzept zu befassen.

Insofern wird folgender Ablauf nach Finalisierung des Mobilitätskonzeptes durch das Konsortium festgehalten:

- (1) Abstimmung mit der Steuerungsgruppe,
- (2) Abstimmung mit der Fachgruppe „Mobilität“,
- (3) Verteilung des Mobilitätskonzeptes an die Mitglieder des Strategieforums und Möglichkeit von Rückmeldungen,
- (4) Erstellung eines Umsetzungskonzeptes (mit u.a. folgenden Elementen: mögliche Geschäftsstelle; möglicher Finanzbedarf und Finanzierungsanteile; Veröffentlichung des Mobilitätskonzeptes; Festlegung der umzusetzenden Maßnahmen aus dem Mobilitätskonzept).

Herr Staatssekretär Kuhn bittet abschließend noch einmal ausdrücklich darum, die bislang übermittelten Informationen zum Mobilitätskonzept nicht zu veröffentlichen, zu zitieren oder öffentlich zu verwenden.

TOP 4 - Bericht Frau Präsidentin Susanne Haus, HWK Frankfurt-Rhein-Main über die Fachgruppe „Wir leben Metropolregion“

Frau Präsidentin Haus stellt eine mögliche Umsetzung einer Imagekampagne (v.a. mit den Elementen der zentralen Website, Verlinkung mit vorhandenen Websites, Social-Media-Kanäle, Einbindung vorhandener Kampagnen, wiedererkennbares Logo und ein griffiger Slogan) für die Metropolregion vor. Die präsentierten Ideen basieren auf den bisherigen Arbeiten der Fachgruppe „Wir leben Metropolregion“. Die professionell gestalteten Videos, das Logo usw. wurden hierauf durch die HWK beauftragt und koordiniert.

Nach der Präsentation bedankt sich Herr Staatssekretär Kuhn für die sehr ansprechende Darstellung, die auch das Thema „Design“ (s.o. WDC) sehr gut umgesetzt habe.

Herr Landrat Krebs spricht die Frage der Finanzierung der vorgeschlagenen Aktivitäten an und weist vorsorglich auf die finanzielle Lage der Kommunen und Kreise hin, die eine solche Kampagne nicht ohne Weiteres finanziell mittragen könnten.

Frau Präsidentin Haus erläutert, dass die gezeigte Präsentation und die darin eingebetteten Videos mit einem überschaubaren Budget der HWK ohne weitere finanzielle Beiträge Dritter erstellt worden sei. Auch macht sie deutlich, dass vorhandene Projekte in die gemeinsame Kampagne eingebunden werden könnten. Es sei nicht erforderlich und auch nicht intendiert, ausschließlich neue Maßnahmen zu entwickeln.

Herr Hauptgeschäftsführer Lippmann stellt ebenfalls die Frage nach der monetären Umsetzung und merkt an, dass hierfür nicht unerhebliche finanzielle Mittel aufgebracht werden müssten. Zudem betont er, dass eine solche Kampagne eine stringente Koordinierung und Kuratierung mit einer festen Kampagnenstruktur erfordere.

Frau Präsidentin Haus führt aus, dass das Monitoring und Leitung einer solchen Kampagne durch das junge Team der Firma SpektralTV übernommen werden könnte, das in Zusammenarbeit mit der HWK die Videos erstellt sowie die inhaltliche Zusammenstellung übernommen habe.

Herr Stadtrat Siefert äußert sich zum Logo-Entwurf der Kampagne und merkt an, dass der Begriff „Metropolregion“ bzw. Frankfurt/ Rhein-Main darin nicht enthalten sei. Er fragt, ob dieser nicht ergänzt werden sollte.

Herr Staatssekretär Kuhn schlägt vor, zumindest den Zusatz „Frankfurt/ Rhein-Main“ aufzunehmen, und bittet darum, für die nächste Sitzung eine konkrete Leistungsbeschreibung zu erarbeiten. Immerhin könne eine solche Leistung nicht freihändig vergeben werden. Auf der Basis einer detaillierten Leistungsbeschreibung, die ungeachtet vergaberechtlicher Aufforderungen eine wichtige strukturelle Hilfe für die weitere Diskussion sei, könne gemeinsam durch die Mitglieder des Strategieforschums ein Zielbudget festgelegt werden und eine aktive Beteiligung aller vereinbart werden. Für das Land Hessen jedenfalls sage er einen finanziellen Beitrag schon jetzt zu.

Frau Verbandsdirektorin Jäger erklärt, dass sie zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Zustimmung erteilen könne. Sie weist darauf hin, dass neben möglichen finanziellen Erwägungen auch formale Aspekte zu berücksichtigen seien. So weist sie insbesondere auf zahlreiche bereits bestehende Logos und Claims in der Region hin, z.B. auf das Logo der Metropolregion (siehe nachfolgende Abbildung) auf den „Touristischen Unterrichtungstafeln“:



Zu diskutieren sei, ob das zukünftige Branding übergreifend auch für bereits bestehende Kampagnen und Initiativen genutzt oder ausschließlich für den neu vorgeschlagenen Social-Media-Content genutzt werden solle.

Herr Landrat Dallinger erklärt, dass er sich als Landrat des Rhein-Neckar-Kreises an der Fachgruppe „Wir leben Metropolregion“ beteiligen würde, jedoch nicht in seiner Funktion als Vertreter der Metropolregion Rhein-Neckar.²

Eine Beteiligung an der Kampagne selbst könne er hingegen nicht zusagen.

Er verdeutlicht, dass die beiden Metropolregionen Frankfurt/Rhein-Main und Rhein-Neckar bewusst und gewollt nebeneinander existieren und eine Verbindung / Fusion beider Regionen nicht zur Disposition steht.

Herr Landrat Krebs merkt an, dass sich die Aktivitäten in jedem Fall auf das Rhein-Main-Gebiet konzentrieren und nicht auch noch Rhein-Neckar einbeziehen sollten. Um eine gemeinsame Finanzierung bewerkstelligen zu können, sollten zudem die Kommunalvertretungen aktiv eingebunden werden.

Herr Staatssekretär Kuhn verweist abschließend noch einmal auf die Notwendigkeit einer Leistungsbeschreibung als Grundlage für das von Frau Haus vorgestellte Projekt. Hierdurch würden die angesprochenen Detailfragen einer Klärung zugeführt werden können.

Es wird somit wie folgt festgehalten:

² Insbesondere nicht in seiner Funktion als Vorsitzender des Verbands Region Rhein-Neckar oder als Mitglied des Vorstands des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar.

- Frau Haus wird zusammen mit der Geschäftsstelle des Strategieforums zeitnah eine Leistungsbeschreibung für das vorgestellte Format erarbeiten.

Die Leistungsbeschreibung sowie eine mögliche Finanzierung durch die Mitglieder des Strategieforums sollen auf der nächsten Sitzung besprochen werden.

TOP 5 – a) Verschiedenes / Aktuelles

b) Ort und Termin nächste Sitzung

Herr Staatssekretär Kuhn bedankt sich für den konstruktiven Austausch. Im Hinblick auf mögliche neue Themen, mit denen sich das Strategieforum zukünftig befassen könnte, schlägt er das Thema „Resilienz, Sicherheit und Souveränität“, insbesondere im Zusammenhang mit dem Operationsplan Deutschland (OPLAN DEU) vor. Das Thema wird somit auf die Tagesordnung für die nächste Sitzung des Strategieforums gesetzt werden.

Mit dem Verweis auf einen halbjährigen Turnus schlägt Herr Präsident Caspar einen Termin im September 2026 vor. Die Geschäftsstelle des Strategieforums wird die möglichen Terminoptionen wie gewohnt an die Mitglieder des Strategieforums zur Abstimmung versenden.

Die 12. Sitzung des Länderübergreifenden Strategieforums soll nach Möglichkeit in Mainz oder der näheren Umgebung stattfinden. Hierzu spricht die Geschäftsstelle die Mitglieder des Strategieforums aus RP an.

Protokoll: Geschäftsstelle Länderübergreifendes Strategieforum, Hessische Staatskanzlei

21. Januar 2026

